

Miele

Gebrauchsanweisung für Waschautomat W 711

D

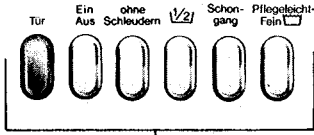
A

Inhaltsverzeichnis

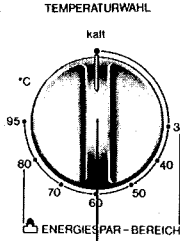
	Seite
Gerätebeschreibung	3/4
Sparhinweise	4
Für den Benutzer	
Sicherheitshinweise und Warnungen	5/6
Wäsche vorbereiten	7/8
Wäsche einfüllen	8
Waschmittel zugeben	9/10
Weich- oder Formspüler zugeben	11
Programm wählen	12/13,16/17
Programm-Ablauf	14/15
Nach dem Waschen	18
Reinigung und Pflege	19-22
Störungen – wie helfe ich mir selbst?	23-26
Kundendienst	27
Für den Aufsteller	
Aufstellen	28-30
Elektro-Anschluß	31
Wasser-Anschluß	32/33
Technische Daten	34

Klappen Sie diese Seite vor dem Weiterlesen aus.

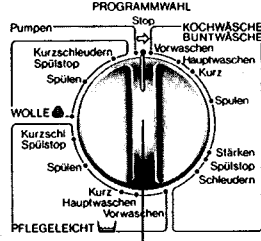
Gerätebeschreibung



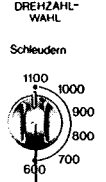
Drucktasten



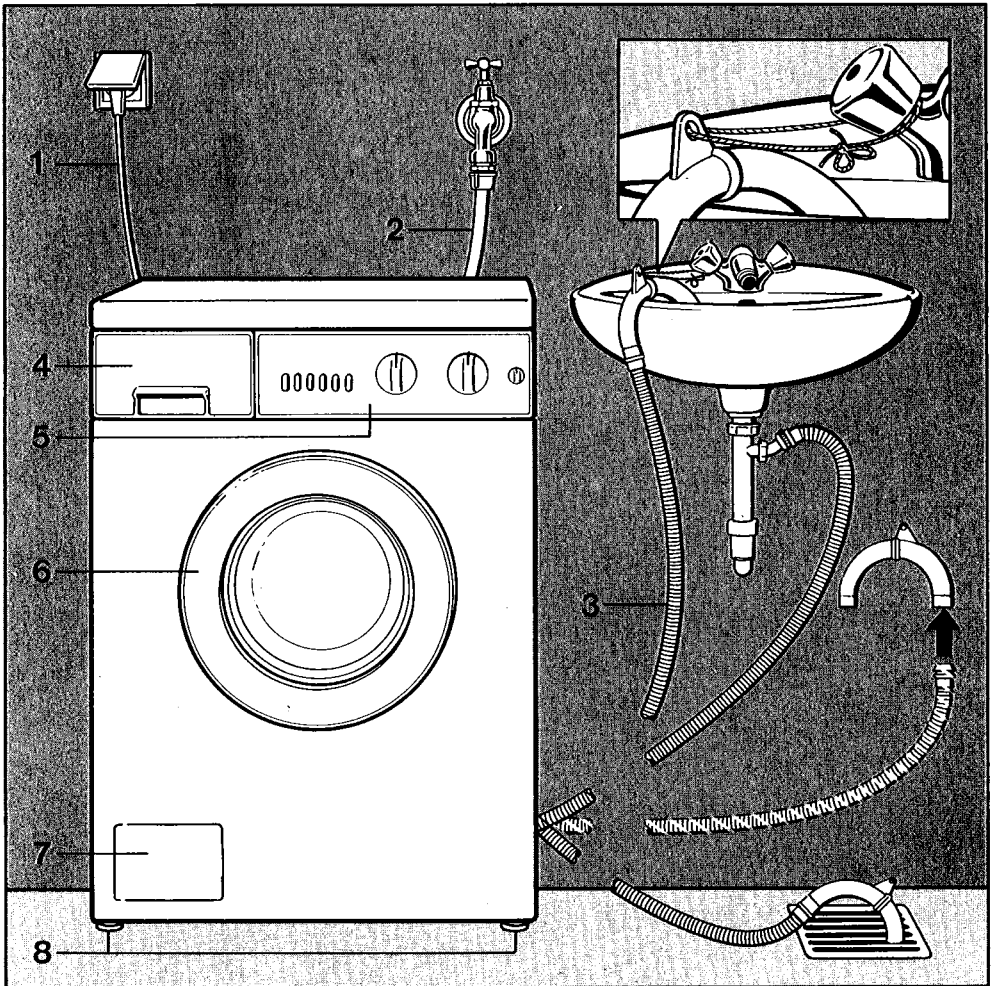
Temperaturwähler



Programm-wähler



Wähler für die Schleuder-drehzahl



Gerätebeschreibung / Sparhinweise

- 1 - Elektroanschluß
- 2 - Druckfester Zulaufschlauch
- 3 - Flexibler Ablaufschlauch mit drehbarem Krümmer
- 4 - Waschmittel-Schubkasten
- 5 - Bedienungsblende
- 6 - Fülltür
- 7 - Klappe zum Laugenfilter und zur Laugenpumpe
- 8 - vier höhenverstellbare Schraubfüße

Im Waschautomaten befinden sich noch Schmiermittel- und Prüfwasser-Reste. Diese müssen ausgespült werden.

- **Keine** Wäsche einfüllen
- etwas Waschmittel in Kammer \surd füllen
- Programm „Koch-/Buntwäsche 95°C“ ohne Vorwäsche wählen.

Nach Beendigung des Programms sind die Reste weggeschwemmt.

Ihr Waschautomat ist auf einen sparsamen Wasserverbrauch eingestellt.

Ein zusätzlicher Spülgang kann notwendig werden bei Wasser im Härtebereich 1.

Der Text auf Seite 26 informiert Sie darüber, wie Sie einen zusätzlichen Spülgang einstellen können.

Am sparsamsten waschen Sie, wenn

- immer die von den jeweiligen Programmen abhängige max. Menge Wäsche in die Trommel gefüllt wird,
- bei halben Beladungsmengen die \surd -Taste gedrückt wird,
- bei Wäsche ohne schwer herausbleichbare Flecken eine niedrigere als im Textil-Pflegeetikett angegebene Temperatur gewählt wird. Eine Zeitüberwachung im Koch-/Buntwäschesprogramm und Pflegeleicht-Programm sorgt dafür, daß der Waschgang bei jeder Temperatur die gleiche Dauer hat (Waschzeitgarantie). Das ist für ein gutes Reinigungsergebnis notwendig.

Bei reduzierter Temperatur sollten Sie **kein** „Kurz“-Programm wählen.

Sicherheitshinweise und Warnungen

Lesen Sie die Gebrauchsanweisung, bevor Sie Ihren Waschautomaten in Betrieb nehmen.

Dadurch schützen Sie sich und vermeiden Schäden an Ihrem Waschautomaten.

Wenn Sie einen alten Waschautomaten ausrangieren (zum Müll geben), machen Sie vorher das Türschloß unbrauchbar.

Sie verhindern damit, daß spielende Kinder sich einsperren und in Lebensgefahr geraten.

Stellen Sie Ihren Waschautomaten nicht in frostgefährdeten Räumen auf. Eingefrorene Schläuche können unter Druck reißen bzw. platzen. Die Zuverlässigkeit der Elektronik kann durch Temperaturen unter dem Gefrierpunkt herabgesetzt werden.

Überzeugen Sie sich vor der Inbetriebnahme davon, daß die Transportsicherung an der Rückseite entfernt ist.

Beim Schleudern kann eine nicht entfernte Transportsicherung zu Schäden am Automaten und möglicherweise an nebenstehenden Möbeln/Geräten führen.

Sichern Sie den Ablaufschlauch gegen Abrutschen, wenn er in ein Wasch- oder Ausgußbecken eingehängt ist (s. Abb. in „Gerätebeschreibung“).

Die Rückstoßkraft des ausfließenden Wassers kann sonst den ungesicherten Schlauch aus dem Becken drücken; Überschwemmungsgefahr!

Prüfen Sie bei Einhängung in ein Waschbecken, ob das Wasser schnell genug abfließt. Sonst besteht Überlaufgefahr.

Waschen Sie in diesem Automaten ausschließlich Textilien, die vom Hersteller im Pflegeetikett als maschinenwaschbar deklariert sind.

Färbemittel müssen für den Einsatz in Waschautomaten geeignet sein. Beachten Sie unbedingt die Verwendungshinweise des Herstellers.

Entfärbemittel enthalten Schwefel die den Waschautomaten beschädigen können. Verwenden Sie daher keine Entfärbemittel.

Entkalkungsmittel enthalten Säuren. Verwenden Sie nur Markenentkalkungsmittel mit Korrosionsschutz (Metallschutz). Halten Sie die Anwendungshinweise des Herstellers streng ein. Beenden Sie den Entkalkungsprozeß immer mit mehreren Spülgängen, damit alle Säurereste entfernt und keine Bauteile angegriffen werden.

Lösemittelhaltige Reinigungsmittel auf keinen Fall in diesem Waschautomaten verwenden.

Es besteht die Gefahr, daß Geräteteile beschädigt werden und giftige Dämpfe entstehen. Zudem sind sie brand- und explosionsgefährlich.

Überzeugen Sie sich vor der Wäscheentnahme stets davon, daß die Trommel stillsteht.

Beim Hineingreifen in eine noch drehende Trommel besteht erhebliche Verletzungsgefahr.

Sicherheitshinweise und Warnungen

Reparaturen an Elektrogeräten dürfen nur von Fachkräften durchgeführt werden.

Durch unsachgemäße Reparaturen können erhebliche Gefahren für den Benutzer entstehen.

Der Automat ist nur dann elektrisch vom Netz getrennt, wenn der Netzstecker gezogen oder die Sicherung ausgeschaltet ist.

Wenn Sie mit hohen Temperaturen waschen, denken Sie daran, daß das Schauglas heiß wird.

Hindern Sie deshalb Kinder daran, während des Waschvorganges das Schauglas zu berühren.

Durch Einschalten der Kindersicherung verhindern Sie, daß Kinder den Waschmittelschubkasten aufziehen.

Fremdkörper aus Metall, z. B. Münzen, Schrauben und Nägel können Laugenbehälter und -innentrommel zerstören.

Achten Sie daher besonders darauf, daß solche Dinge nicht mitgewaschen werden.

Der Waschautomat sollte während des Betriebes nur dann ohne Aufsicht betrieben werden, wenn sich ein Bodenablauf (Gully) in direkter Nähe des Automaten befindet.

Die Verwendung bester Materialien und alle angewandte Sorgfalt bei der Herstellung schützt den Zulaufschlauch nicht vor alterungsbedingten Schäden. Durch Risse, Knicke, Beulen oder ähnliche Merkmale können Undichtigkeiten entstehen, aus denen Wasser ausfließt.

Kontrollieren Sie deshalb den Schlauch in regelmäßigen Abständen. Sie können ihn dann rechtzeitig austauschen und Wasserschäden damit verhindern.

Bewahren Sie diese Gebrauchsanweisung auf!

Wäsche vorbereiten

Sortieren Sie die Wäsche nach:

- Pflegesymbolen
- Farbe
- Verschmutzung
- Empfindlichkeit

Pflegesymbole

Sie informieren über die maximale Waschtemperatur und Pflegebehandlung. Sie finden sie auf dem Pflegeetikett, daß sich im Kragen oder in der Seitennaht der Textilien befindet. Bei Nichtbeachtung der Pflegesymbole können Wäscheschäden auftreten!

Kochwäsche 

Buntwäsche   

Pflegeleichte Wäsche   

Maschinenwaschbare Wolle



REINE SCHURWOLLE
PURE NEW WOOL


WASCHMASCHINENFEST
MACHINE WASHABLE



Handwäsche 

nicht waschen 

chemisch reinigen (A) (P) (F)

nicht chemisch reinigen 

Farbe

Dunkle Textilien haben häufig einen Farbüberschuß. Dieser überträgt sich auf helle Textilien. Deshalb sollten Sie neue Textilien einige Male getrennt waschen.

Verschmutzung

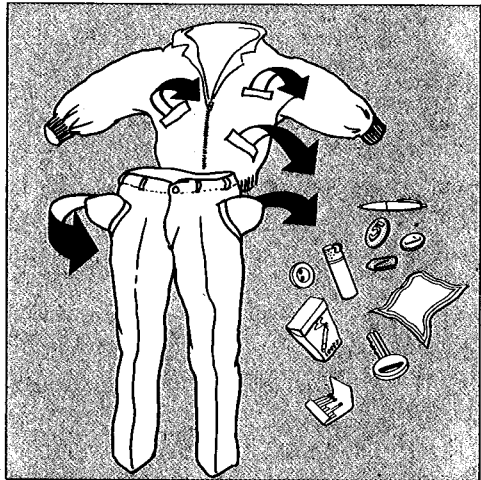
Nutzen Sie bei leicht verschmutzten Textilien die Möglichkeiten zum Energiesparen.

Empfindlichkeit

Schalten Sie bei bewegungsempfindlichen Textilien den Schongang zu (s. auch Seite 13).

Bereiten Sie die Wäsche vor:

- Taschen entleeren



- Stark verschmutzte Stellen und wasserlösliche Flecken mit Waschmittelbrei oder einer Waschpaste vorbehandeln.

In Zweifelsfällen sollten Sie einen Fachmann (chem. Reinigung, Drogerie) fragen.

- Gardinenröllchen und Bleiband können die Gardinen und die Innentrommel beschädigen. Sie sollten vor dem Waschen entfernt werden. Festsitzende Gardinenröllchen und Bleiband in ein Tuch wickeln und zubinden.
- Mit Einweichmitteln vorbehandelte Wäsche vor dem Waschen gut spülen und kurz anschleudern.

Fülltür öffnen

- Taste „Tür“ drücken.

Die elektronisch überwachte Türverriegelung öffnet sich, wenn

- der Automat elektrisch angeschlossen ist,
- das Wasser abgepumpt ist,
- die Trommel stillsteht.

Fülltür öffnen bei Stromausfall: s. Seite 24.

Trommel füllen

- Textilien entfalten,
- locker in die Trommel legen,
- empfohlene Füllmenge beachten.




Überfüllung verschlechtert das Waschergebnis und erhöht die Knitterbildung. Verschieden große Textilien verstärken die Waschwirkung und ermöglichen eine bessere Verteilung beim Schleudern. Der Automat schleudert dann leiser.

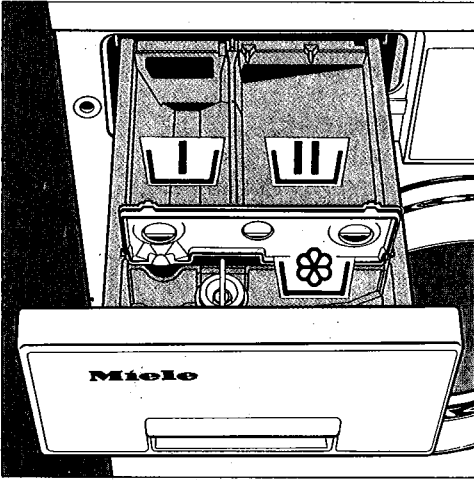
Fülltür schließen

Wasserhahn öffnen

Waschmittel zugeben

Der Waschmittel-Schubkasten hat drei Kammern:

- Kammer  für Vorwaschmittel
- Kammer  für Hauptwaschmittel
- Kammer  (mit Deckel) für flüssige Weichspülmittel oder Formspüler



Waschmittel wählen

Verwenden Sie nur Waschmittel, die für Waschmaschinen geeignet sind.

Die verschiedenen Waschmittel-Arten unterscheiden sich durch folgende Merkmale:

Universalwaschmittel

- für alle Temperaturbereiche.

Flüssigwaschmittel

- ohne Bleichmittel
- bis max. 60°C.

Feinwaschmittel

- für besonders empfindliche Textilgruppen, z.B. Wolle
- Temperaturangaben auf der Packung beachten.

Waschmittelmenge bestimmen

Stimmen Sie die Waschmittelmenge auf Wasserhärte, Wäscheart und -menge sowie auf den Verschmutzungsgrad ab. Dadurch erreichen Sie die gewünschte Waschwirkung bei optimalem Waschmittelverbrauch.

Auf der Waschmittelpackung ist die Dosiermenge für normal verschmutzte Wäsche nach den Wasserhärtebereichen 1–4 angegeben.

Wenn Sie den Härtebereich nicht kennen, informieren Sie sich bei Ihrem Wasserversorgungs-Unternehmen.

Wasserhärten

Härtebereich	Wasser-eigenschaft	Millimol	°dH	°fH
1	weich	0–1,3	0–7°	0–12°
2	mittel	1,3–2,5	7–14°	12–25°
3	hart	2,5–3,8	14–21°	25–37°
4	sehr hart	über 3,8	über 21°	über 37°

Waschmittel zugeben

Waschmittelmenge zugeben

Programme ohne Vorwäsche:

- Gesamtmenge in Kammer \surd / .

Programme mit Vorwäsche:

im Wasserhärtebereich 1 – 3

- 1/4 Vorwäsche \surd /
- 3/4 Hauptwäsche \surd /

im Wasserhärtebereich 4

- 1/3 Vorwäsche \surd /
- 2/3 Hauptwäsche \surd / .

Fehlen die Mengenangaben für pflegeleichte Wäsche (max. 2 kg), dosieren Sie 1/2 bis 2/3 der Waschmittelmenge, die für Koch-/Buntwäsche angegeben wird.

Einige Waschmittelhersteller richten sich in den Dosierangaben nach der Wassermenge in der Hauptwäsche.

Für die einzelnen Waschprogramme gelten folgende Werte:

- ca. 15 Liter Wasser im Koch-/Buntwasch- und Pflegeleicht-Programm
- ca. 25 Liter Wasser im Pflegeleicht-Fein und Wollprogramm.

Unterdosierung führt zu:

- Vergrauen der Wäsche
- Fettläusen in der Wäsche
- Kalkablagerungen im Laugenraum (Heizkörper, Innentrommel).

Überdosierung führt zu:

- starker Schaumbildung
- geringer Waschmechanik
- schlechtem Spülergebnis.

Wasserenthärtungsmittel

Möchten Sie zur Waschmittlersparnis in den Härtebereichen 2–4 ein Wasserenthärtungsmittel einsetzen, dosieren Sie


- Waschmittel nach dem Härtebereich 1,
- Wasserenthärtungsmittel entsprechen dem Härtebereich Ihres Wassers.

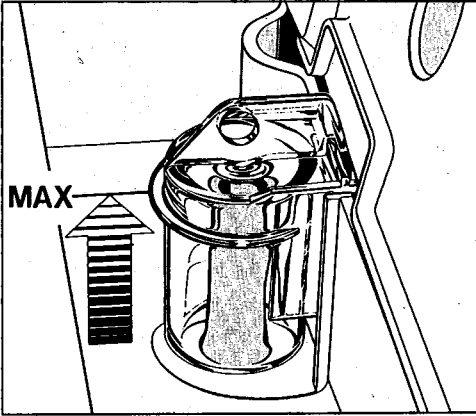
Beachten Sie die Dosierungsangaben des Herstellers.


Füllen Sie immer zuerst das Waschmittel, dann das Enthärtungsmittel in die Kammer \surd / und \surd / . Dadurch werden sie besser eingespült.

Weich- oder Formspüler zugeben



Mit **Weichspülern** erzielen Sie einen weichen Griff der Wäsche und vermindern die statische Aufladung.

- Den Deckel der Kammer  öffnen.



- Den Weichspüler nach Dosierangabe des Herstellers in die Kammer  füllen, aber höchstens bis zur ringartigen Maximal-Markierung. Die Kammer entleert sich sonst vorzeitig ohne Nutzen für die Wäsche.
- Den Deckel schließen und den Schubkasten einschieben.

Der Weichspüler wird automatisch mit dem letzten Spülwasser eingespült.

Nach Ende des Waschprogramms verbleibt eine Restmenge Wasser in der Kammer . Dieses Wasser verdünnt dickflüssige und konzentrierte Weichspüler und sorgt damit für ein rückstandsfreies Einspülen. Steht mehr Wasser als gewöhnlich in der Kammer , ist entweder der Saugheber verstopft oder der Schubkasten wurde


beim letzten Spülgang geöffnet und dadurch der Saughebereffekt unterbrochen. Die Reinigung ist auf Seite 19 beschrieben.

Formspüler (synthetische Stärkemittel) werden vornehmlich bei Hemden, Blusen, Tischdecken, Servietten, Bettwäsche und dergleichen eingesetzt.

Geben Sie Formspüler in die Kammer  (gleiche Handhabung wie bei Weichspüler).

Geben Sie niemals Weichspüler und Formspüler zusammen in die Einspülkammer, da es dann zu einer hartnäckigen Verstopfung des Überlaufsystems kommen kann.

Bei **herkömmlichen Stärkemitteln** benutzen Sie das Programm Stärken (s. Seite 16).

Stärkemittel nach Herstellerangaben vorbereiten und in die Kammer  geben.

Programm wählen

Der Waschautomat bietet Programme für

- Koch-/Buntwäsche
- Pflegeleicht
- Pflegeleicht-Fein
- Wolle
- Stärken
- Schleudern
- Pumpen
- sowie Kurzprogramme für Koch-/Buntwäsche, Pflegeleicht und Pflegeleicht-Fein.

Bedienungselemente:

Programmwähler

- das Programm nur durch Rechtsdrehung (in Pfeilrichtung) einstellen.

Wichtig: bei der Programmwahl muß der Automat ausgeschaltet sein.

- Das Grundprogramm beginnt mit der Hauptwäsche. Programmwähler auf die entsprechende Position drehen.
- Der Programmwähler dreht sich während des Programmablaufs und zeigt den augenblicklichen Stand an.
- Vorwaschen nur für stärker verschmutzte und verfleckte Textilien.
- Kurz-Programm für leicht verschmutzte Textilien. Hauptwäsche wird verkürzt. Eine zusätzliche Temperaturreduzierung ist nicht empfehlenswert (verschlechtert evtl. das Waschergebnis).

- Beenden/Abbrechen eines Programms: Automat ausschalten.
- Unterbrechen eines Programms: Automat ausschalten. Gewünschten Programmstand einstellen. Automat wieder einschalten.
- Ändern eines irrtümlich gewählten Programms (z.B. von Koch-/Buntwäsche auf Pflegeleicht): Automat ausschalten, dann neues Programm wählen, Automat wieder einschalten.

Temperaturwähler

- die Temperatur kann stufenlos von Kalt – 95°C eingestellt werden. Den Wähler nur rechts herum bis 95°C und zurück drehen.

Schleuderdrehzahl

- den Wähler auf die gewünschte Drehzahl stellen,
- soll die Wäsche im Trockner getrocknet werden: höchste Drehzahl wählen (Energieeinsparung beim Trocknen),
- bei Wolle, Pflegeleicht und Pflegeleicht-Fein wird die Drehzahl auf max. 900 U/min. begrenzt.

Zusätzlich wählbare Funktionen:

√1/2/

- für halbe Beladungsmenge,
- entsprechend weniger Waschmittel dosieren,
- Spülgänge mit niedrigem Wasserstand. Ausnahme: letzter Spülgang immer mit hohem Wasserstand,
- wählbar für Koch-/Buntwäsche und Pflegeleicht.

Schongang

- für das schonende Waschen leicht verschmutzter, empfindlicher Textilien, die zum Flusen oder Pillen (Knötchenbildung) neigen,
- Halbierung der Trommelbewegung,
- wählbar für Koch-/Buntwäsche, Pflegeleicht und Pflegeleicht-Fein.

Pflegeleicht-Fein

- für bewegungsempfindliche pflegeleichte Textilien,
- der Wasserstand in der Vor- und Hauptwäsche wird erhöht.

ohne Schleudern

- die Textilien bleiben am Programmende im Wasser (Spülstop – vermindert das Knittern),
- das Schleudern zwischen den Spülgängen im Koch-/Buntwaschprogramm wird durchgeführt,
- wird die Taste nicht gedrückt oder nach dem Spülstop herausgedrückt, werden die Textilien wäschegerecht geschleudert,
- wählbar in jedem Waschprogramm.

Die Tasten springen in die Ausgangsposition zurück, wenn die Taste „Tür“ gedrückt wird.

Taste „Tür“: durch Drücken der Taste öffnet sich die Fülltür.

Taste „Ein/Aus“: bei gedrückter Taste ist der Automat eingeschaltet.

So waschen Sie richtig:

1. Wäsche einfüllen, Fülltür schließen.
2. Wasserhahn aufdrehen.
3. Waschmittel einfüllen.
4. Programm wählen.
5. evtl. Zusatzfunktion wählen.
6. Automat einschalten.

Programm-Ablauf

Wodurch unterscheiden sich die Grundprogramme voneinander?

	Hauptwäsche	Reaktivieren ¹⁾	Pendelspülen ²⁾	max. Anzahl der Spülgänge	Spülschleudern	Spülstop ⁴⁾
Kochwäsche/ Buntwäsche	● ⁹⁾	●	–	4 ³⁾	●	–
Pflegeleicht	● ⁹⁾	–	●	4 ³⁾	–	●
Pflegeleicht-Fein	●	–	●	4 ³⁾	–	●
Wolle	● ⁸⁾	–	–	3	–	●

Erläuterungen

- Funktion vorhanden
- Funktion nach dem Spülstop
- Funktion entfällt

1) Reaktivieren:

Es läuft zusätzliches Wasser in die Trommel, damit der Schmutz besser mit der Lauge fortgeschwemmt werden kann. Dabei wird die Lauge etwas abgekühlt.

2) Pendelspülen:

Das Abkühlen der Lauge erfolgt stufenweise am Ende der Hauptwäsche durch zulaufendes und abfließendes Wasser. Hierdurch wird die Gefahr der Fixierung der Knitter in den Textilien vermindert (kein Temperaturschock).

3) 4. Spülgang:

Dieser Spülgang kann je nach Wasserhärte ein- oder ausgeschaltet werden (siehe Seite 26).

4) Spülstop:

Die Textilien bleiben nach dem letzten Spülgang schwimmend im Wasser liegen

Stufenschleudern ⁵⁾	Endschleudern I ⁶⁾	Endschleudern II ⁷⁾	Intervall-Auflockern	Waschrhythmus	Wasserstand	Laufzeit min.
●	●	●	●	normal	normal	ca. 114
○	–	–	○	normal	normal	ca. 64
○	–	–	○	normal	hoch	ca. 64
–	○	–	–	Wolle	hoch	ca. 57

(Spülstop). Dieses verhindert ein Fixieren der Knitter in den Textilien, wenn sie nicht sofort nach dem Programmende aus der Waschtrommel genommen werden.

5) Stufenschleudern:

Die Textilien werden in Intervallen mit steigender Drehzahl geschleudert.

6) Endschleudern I:

Die Schleuderdrehzahl beträgt 900 Umdrehungen pro Minute, außer wenn eine niedrigere Drehzahl eingestellt ist.

7) Endschleudern II:

Die maximale Schleuderdrehzahl wird erreicht, außer wenn eine niedrigere Drehzahl eingestellt ist.




8) Wolle:

Wolle ist im nassen Zustand sehr bewegungsempfindlich, deshalb bleibt die Trommel während der Aufheizphase stehen.

9) Waschzeitgarantie:

Die Wäsche wird im Grundprogramm bei jeder Temperatur gleich lange gewaschen.

Programm wählen

Programmart	Textilart	max. Füllmenge
Kochwäsche ohne Vorwäsche 	Normal verschmutzte Bettwäsche, Tischwäsche, Oberhemden, Kittel, Frottiertücher, usw. aus Baumwolle und Leinen.	5 kg
Buntwäsche ohne Vorwäsche   	Normal verschmutzte Bettwäsche, Tischwäsche, Oberhemden, Kittel, Frottiertücher, Jeans usw. aus Baumwolle und Leinen.	5 kg
Pflegeleicht ohne Vorwäsche  	Normal verschmutzte Textilien aus synthetischen Fasern (Perlon, Nylon, Diolen, Mischgewebe aus Baumwolle/Polyester usw.). Besonders empfindliche Artikel im Programm Pflegeleicht-Fein waschen.	2 kg
Pflegeleicht ohne Vorwäsche + Taste Pflegeleicht-Fein  	Verschmutzte, empfindliche Textilien aus Diolen, Dralon, Trevira, Feinwäsche aus Kunstseide, Socken, Strümpfe und dergleichen aus Chemiefasern, wenn sie keine Wolle enthalten.	1 kg
	Gardinen, die vom Hersteller als maschinenwaschbar deklariert sind. Kalt – 30°C	locker bis 1/3 füllen
Wolle Kalt – 40°C ohne Vorwäsche  <p>REINE SCHURWOLLE PURE NEW WOOL</p> <p>WASCHMASCHINENFEST MACHINE WASHABLE</p> 	In diesem geprüften Woll-Waschprogramm können alle maschinenwaschbaren, strapazierfähigen Wollsachen, Wollgemische und Stricksachen, die mit dem abgebildeten und eingenähten Pflegekennzeichen versehen sind, behandelt werden.	1 kg
Stärken, manuell + 1/2/ -Taste	Die Wäsche sollte frisch gewaschen, aber nicht weichgespült sein.	5 kg
Schleudern Kurzschleudern Kurzschleudern Kurzschleudern	<ul style="list-style-type: none"> ● Koch-/Buntwäsche ca. 16,5 min. ● Pflegeleicht ca. 6 min. ● Pflegeleicht-Fein ca. 6 min. ● Wolle ca. 4,5 min. 	5 kg 2 kg 1 kg 1 kg
Pumpen, manuell	Wenn Textilien nach dem Spülstop nicht geschleudert werden sollen.	

Programm wählen

- Bei intensiv verschmutzten Textilien z. B. Windeln und Säuglingswäsche, Programm **mit** Vorwäsche wählen.

- Für intensiv verschmutzte Textilien Programm **mit** Vorwäsche wählen.
Für wenig verschmutzte Textilien Kurz-Programm wählen.

- Für intensiv verschmutzte Textilien Programm **mit** Vorwäsche wählen.
Für wenig verschmutzte Textilien Kurz-Programm wählen.

- Für wenig verschmutzte Textilien Kurz-Programm wählen.

- Der häufig in Gardinen vorhandene Feinstaub erfordert meistens ein Waschprogramm **mit** Vorwaschen.
- Gardinen nur dann schleudern, wenn es der Hersteller erlaubt.

Energiesparmöglichkeit

Befinden sich in den Textilien keine schwer ausbleichbaren Flecken, genügt es, weniger als die im Pflegeetikett angegebene Maximaltemperatur zu wählen. In diesem Fall **nicht** ein Kurz-Programm wählen.

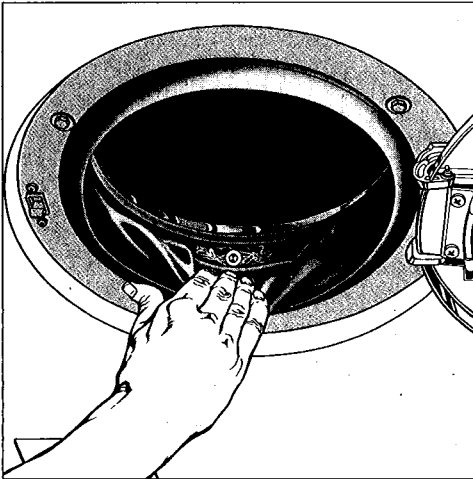
Nach dem Waschen

- Fülltür öffnen.
- Automat ausschalten.
- Wäsche entnehmen.
- Programmwähler auf „Stop“ stellen.
- Wasserhahn zudrehen.

Vergewissern Sie sich, daß die Trommel leer ist. Sonst besteht beim nächsten Waschen die Gefahr, daß die Textilien

- Schaden nehmen (z.B. Einlaufen),
- auf andere Wäschestücke abfärben.

Dichtringfalte auf Fremdkörper kontrollieren.



- Fülltür schließen.
Sonst besteht die Gefahr, daß Kinder Gegenstände in die Trommel legen. Diese könnten versehentlich mitgewaschen werden. Dadurch sind Schäden an der Wäsche nicht auszuschließen.

Wichtig: Der auf Seite 20/21 beschriebene Laugenfilter schützt das Ablaufsystem vor Verstopfungen.

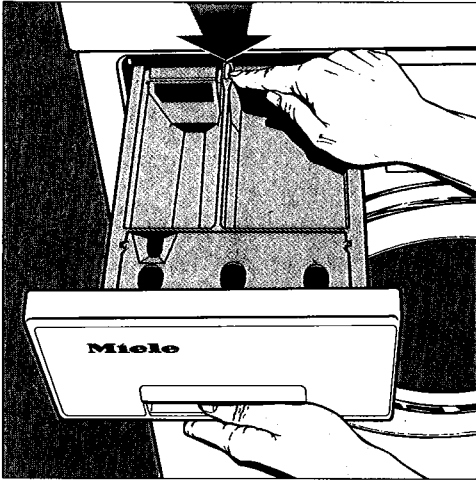
Kontrollieren Sie anfangs den Laugenfilter nach 3–4 Waschgängen. Sie werden dabei feststellen, wie oft es für Sie notwendig ist, den Laugenfilter zu reinigen.

Bei stark flusenden Textilien verkürzen Sie die Reinigungsintervalle.

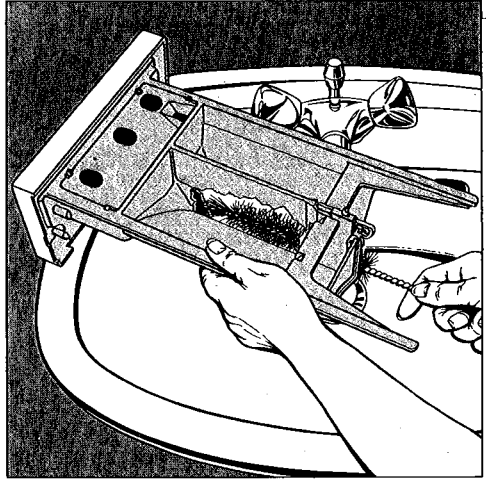
Waschmittelschubkasten regelmäßig reinigen


Bei niedrigem Wasserdruck und zum „kleben“ neigenden Wasch- und Weichspülmitteln kann es notwendig werden, die Reste aus dem Einspülfach zu entfernen.

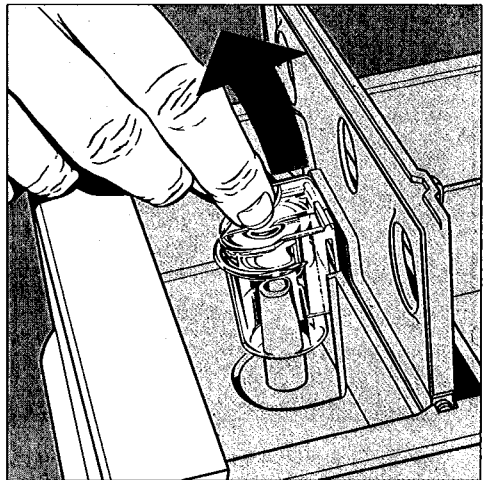
- Schubkasten bis zum Anschlag herausziehen.
- Roten Entriegelungsknopf herunterdrücken und gleichzeitig den Schubkasten ganz herausziehen.



- Einspülkammern und den Weichspülkanal von hinten reinigen, am besten mit warmem Wasser und einer Flaschenbürste.



- Saugheber aus der Kammer  herausziehen, mit warmem Wasser reinigen und wieder einsetzen.



- Den Schubkasten wieder in die Führungsnuten einsetzen, roten Entriegelungsknopf drücken und Schubkasten einschieben.

Reinigung und Pflege

Waschautomat reinigen

Gehäuse und Fülltür

- mit milden Reinigungsmitteln oder Seifenlauge abwaschen,
- mit einem weichen Tuch trockenreiben.

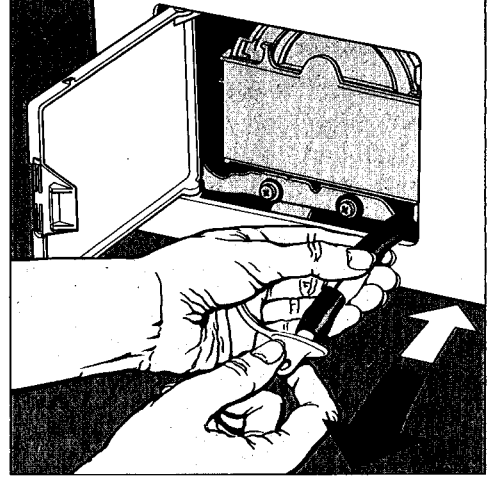
Bedienungsblende

- mit einem feuchten Tuch abreiben. Keine scheuernden Reinigungsmittel oder Lösungsmittel verwenden!

Laugenpumpe reinigen

Kontrollieren Sie Laugenfilter und Laugenpumpe. Wenn Sie viel flusende Textilien waschen, sind Laugenfilter und -pumpe häufiger zu kontrollieren. Entfernen Sie evtl. vorhandene Fremdkörper (Knöpfe etc.).

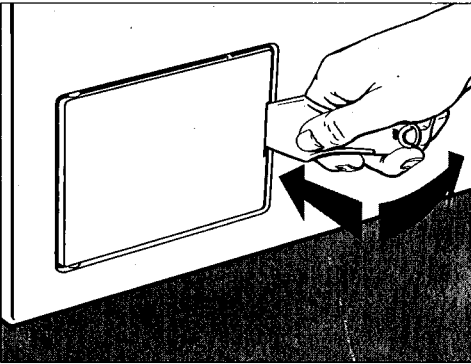
- Klappe öffnen,



Vorsicht: das auslaufende Wasser ist heiß, wenn kurz vorher mit einer hohen Temperatur gewaschen wurde!

Die Wassermenge hängt von der Abpumphöhe ab. Eine große Abpumphöhe (z.B. 1 m) bedeutet viel Wasser. Die Schüssel muß dann mehrmals geleert werden.

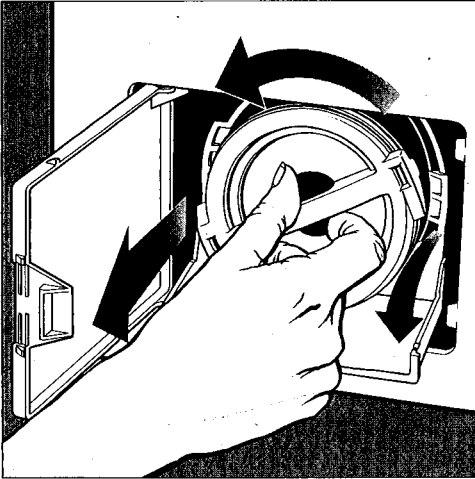
- Läuft kein Wasser mehr aus, Schlauch wieder verschließen.



- flache Schüssel vor die Öffnung stellen,
- Entleerungsschlauch in die Schüssel legen,
- Stopfen herausziehen.

Reinigung und Pflege

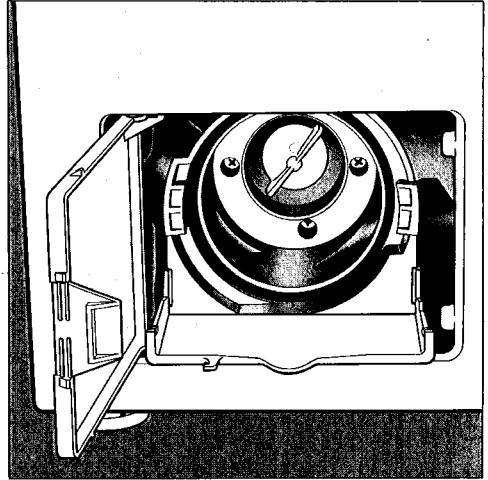
- Ablaufklappe nach vorn schwenken und eine flache Schüssel darunter stellen.
- Verschlussdeckel entfernen.



Vorsicht: Ist der Entleerungsschlauch verstopft, kann eine größere Menge Wasser aus der Öffnung laufen.

Laugenfilter und Laugenpumpenflügel kontrollieren.

- Den Flügel auf leichtgängiges Drehen prüfen. Ein schwergängiger Flügel bedeutet eingeklemmte Fremdkörper. Diese müssen entfernt werden.



- Laugenfilter einsetzen und den Verschlussdeckel wieder festdrehen. Der Knebel muß waagrecht stehen.

Durch das abgelassene Wasser hat das Kugelventil nicht mehr seine Dichtfunktion. Stellen Sie diese Funktion wieder her.

- „Stärken“ wählen.
- Sobald sich die Trommel dreht: Automat ausschalten, Programmwähler auf „Pumpen“ drehen.
- Automat einschalten. Das Wasser wird abgepumpt.
- Automat ausschalten.

Das Kugelventil ist wieder in Funktion.

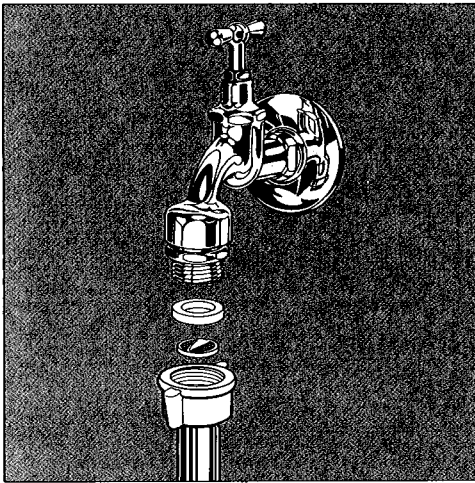
Reinigung und Pflege

Wassereinlaufsiebe reinigen

Der Automat hat zum Schutz der Wassereinlaufventile zwei Siebe.

Sieb im **Zulaufschlauch** reinigen:

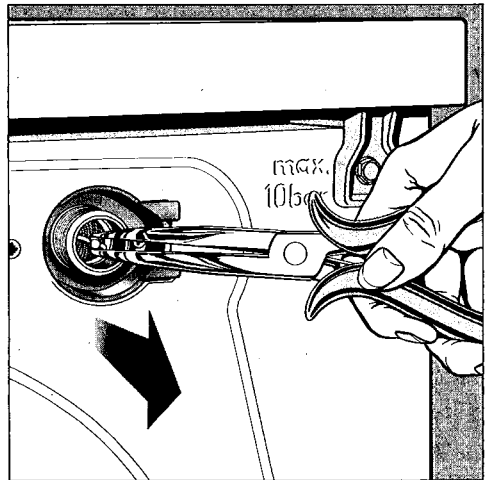
- Zulaufschlauch vom Wasserhahn abschrauben.



- Gummidichtung aus der Führung herausziehen
- Steg des Kunststoffsiebes mit einer Kombi- oder Spitzzange fassen, herausziehen und reinigen.
- Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge.
- Den Zulaufschlauch kontrollieren, da er während des Betriebes des Automaten unter hohem Druck steht. Eine Erneuerung ist erforderlich, wenn die Schlauchoberfläche kleine Risse oder andere Schäden aufweist. Verwenden Sie nur Schlauchqualitäten, die einem Überdruck von mindestens 70 bar standhalten. Miele-Originalschläuche erfüllen diese Forderung.

Sieb im **Einlaufstutzen** des Magnetventils reinigen:

- Gerippte Kunststoffmutter vorsichtig mit einer Zange vom Zulaufstutzen lösen und abschrauben.
- Kunststoffsieb z.B. mit einer Spitzzange am Steg fassen (s.Abb.), herausziehen und reinigen.



Die beiden Schmutzsiebe – eines im freien Ende des Zulaufschlauches, eines im Einlaufstutzen des Magnetventiles – dürfen nicht entfernt werden.

Störungen – wie helfe ich mir selbst?

Reparaturen an Elektrogeräten dürfen nur von Fachkräften durchgeführt werden. Durch unsachgemäße Reparaturen können erhebliche Gefahren für den Benutzer entstehen.

Es gibt jedoch Störungen, die Sie selbst beheben können.

Nach der Programmwahl läuft kein Wasser ein.

Überprüfen Sie, ob

- der Anschlußstecker richtig eingesteckt ist,
- die Fülltür völlig geschlossen ist,
- der Wasserhahn geöffnet ist.

Trotz ausreichendem Wasserdruck läuft das Wasser nur langsam ein.

Die Siebe im Wasserzulauf können verstopft sein. Reinigen Sie diese wie auf Seite 22 beschrieben.

Im Einspülkasten verbleiben größere Waschmittelrückstände.

Der Fließdruck des Wassers reicht nicht aus.

- Siebe reinigen (s. Seite 22).
- Prüfen, ob 5 Liter Wasser in 15 Sekunden aus dem Wasserhahn fließen.

Pulverartige Waschmittel in Verbindung mit Enthärtungsmitteln neigen zum Kleben.

- Geben Sie künftig erst das Waschmittel und dann das Enthärtungsmittel in den Einspülkasten.

Der Weichspüler wird nicht vollständig eingespült bzw. es bleibt zuviel Wasser in der Kammer stehen.

- Der Saugheber sitzt vermutlich nicht richtig oder ist verstopft. Reinigen Sie ihn wie auf Seite 19 beschrieben.

Zu starke Schaumentwicklung

Rasche Abhilfe können Sie durch die Zugabe von handelsüblichen schaumbremsenden Mitteln schaffen. Möchten Sie das jedoch von vornherein ausschalten, so ist auf folgendes zu achten:

- Nur Waschmittel verwenden, das für Waschautomaten und für den entsprechenden Temperaturbereich geeignet ist.
- Wasserhärte bei der Dosierung berücksichtigen.
- Bei leicht verschmutzter Wäsche oder bei geringer Füllmenge die Waschmittelmenge entsprechend herabsetzen.
- Mit Einweichmittel vorbehandelte Wäsche vor dem Waschen gut spülen.

Störungen – wie helfe ich mir selbst?

Das Wasser wird nicht abgepumpt.

Prüfen Sie, ob

- die Laugenpumpe verstopft ist. Laugenpumpe und Laugenfilter reinigen wie auf Seite 20/21 beschrieben.

Die Wäsche wird nicht wie gewohnt oder überhaupt nicht geschleudert.

- Die eingestellte Schleuderdrehzahl war zu niedrig.
- Die Wäsche konnte sich in der Trommel nicht genügend verteilen. Deshalb wurde zum Schutz des Automaten nur mit max. 900 U/min. geschleudert.
- Große, aufgerollte Wäschestücke (z.B. Badezimmerläufer) verursachen eine zu starke Unwucht. Aus Sicherheitsgründen wird nicht geschleudert. Der Schleuderanlauf wiederholt sich jedoch so lange, bis die eigentliche Schleuderzeit abgelaufen ist.

Geben Sie deshalb immer große und kleine Wäscheteile in die Trommel.

Der Waschautomat steht während des Schleuderns nicht ruhig.

Das ist möglich, wenn nicht alle vier Füße gleichmäßig aufstehen.

- Durch leichtes diagonales Kippen feststellen, welcher Fuß nicht richtig steht.
- Den Automaten wie auf Seite 30 beschrieben standsicher ausrichten.

Nachgiebige Dielenbretter führen nicht nur zu verstärkten Schleudengeräuschen, sondern auch zu unsicherem Standverhalten (siehe „Aufstellen“ Seite 28).

In der Trommel haben sich Kalkflecken gebildet.

Entfernen Sie die Kalkflecken mit einem Entkalkungsmittel, das ausdrücklich in Waschautomaten verwendet werden darf.

Die Fülltür läßt sich nicht öffnen.

Prüfen Sie, ob

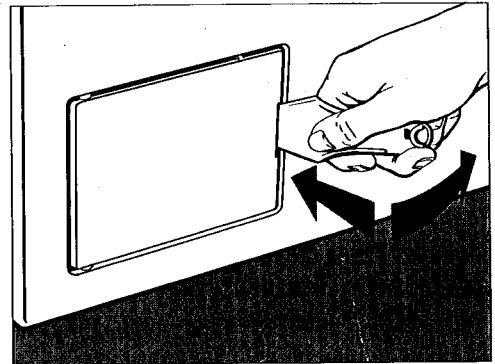
- der Waschautomat elektrisch abgeschlossen ist,
- das Wasser abgepumpt ist,
- die Wäschetrommel still steht.

Sind diese Voraussetzungen erfüllt:

- Die Fülltür kräftig zudrücken.
- Taste „Tür“ drücken.

Fülltür öffnen bei Stromausfall

- Automat ausschalten und den Programmwähler auf „Stop“ drehen.
- Klappe zum Laugenfilter mit dem mitgelieferten Öffner oder einem Löffelstiel öffnen.

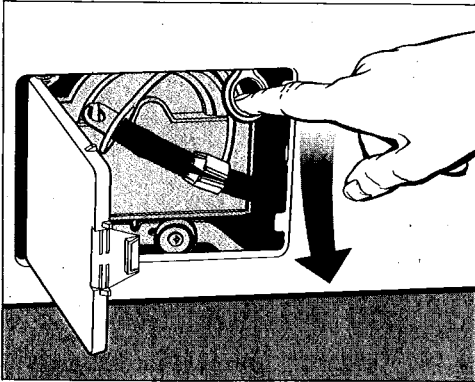


- Falls noch Wasser im Waschautomaten ist, wie auf Seite 20 beschrieben herauslaufen lassen.

Achtung: das Wasser ist heiß, wenn vorher mit einer hohen Temperatur gewaschen wurde.

Störungen – wie helfe ich mir selbst?

- Wenn sich noch Wasser in der Trommel befindet, ein möglichst großes Gefäß benutzen. Es muß je nach Wassermenge im Automaten mehrmals geleert werden.
- Am Zugöffner ziehen. Die Fülltür öffnet sich.



Bevor Sie in die Trommel fassen, prüfen Sie, ob die Trommel stillsteht.

Auf der gewaschenen Wäsche haften graue elastische Rückstände (Fettläuse).

Die Wäsche war stark mit Fett verschmutzt (Salben, Öle), und die Waschmittelmenge hat nicht ausgereicht, um das Fett zu binden.

- Bei derart verschmutzter Wäsche entweder 1/2-Meßbecher mehr Pulverwaschmittel zur Hauptwäsche zugeben oder bei Programmen bis 60°C flüssiges Waschmittel verwenden.
- Vor der nächsten Wäsche das Koch-/Buntwäscheprogramm bei 60°C mit einem flüssigen Waschmittel ohne Wäsche ablaufen lassen, um den Laugenraum zu reinigen.

Nach dem Waschen sind braune Flecken in der Wäsche.

Es handelt sich dabei um Manganrückstände aus dem Wasser einer eigenen Hauswasserversorgung. Sie entstehen vorwiegend in fettverschmutzten Textilstellen, wenn phosphatfreies Pulverwaschmittel verwendet wird.


- Waschen Sie die Wäsche mit phosphathaltigem Pulverwaschmittel, einem Flüssigwaschmittel oder behandeln Sie die Wäsche mit einem speziellen Rostentferner.

Nach dem Waschen haben sich auf den Textilien Knötchen (Pills) gebildet.

Die Textilien vertragen nicht die übliche Waschbehandlung. Solche Textilien waschen Sie am besten im Schongang oder in einem schonenderen Programm, um eine weitere Knötchenbildung zu vermeiden.

Die Wäsche wird mit Flüssigwaschmittel nicht sauber.

Flüssigwaschmittel enthalten keine Bleichmittel. Daher werden nicht alle Flecken entfernt, z. B. Obst-, Kaffee- oder Teeflecken.

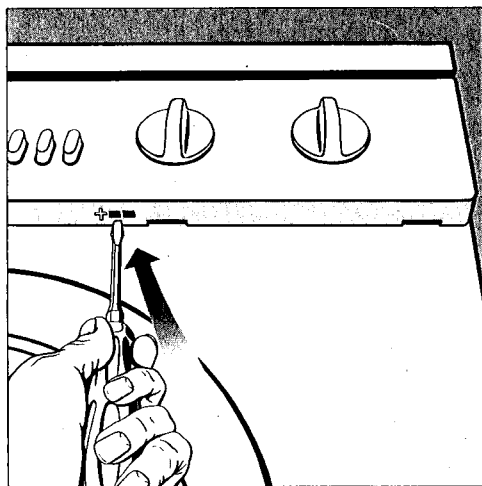
- Verwenden Sie bei derart verschmutzten Textilien bleichmittelhaltige Universalwaschmittel oder
- füllen Sie Fleckensalz entsprechend der Dosieranweisung in die Kammer  und das Flüssigwaschmittel in eine Dosierkugel.
- Flüssigwaschmittel und Fleckensalz **nie zusammen** in die Einspülkammer geben.

Störungen – wie helfe ich mir selbst?

Zusätzlichen Spülgang einschalten

Da dieser Waschautomat serienmäßig auf einen sparsamen Wasser- und Energieverbrauch eingestellt ist, kann es in Gebieten mit weichem Wasser zur Verbesserung des Spülergebnisses notwendig werden, einen zusätzlichen Spülgang einzuschalten (ca. 20% mehr Wasser).

Maßnahme:
Wie abgebildet den Mikroschalter



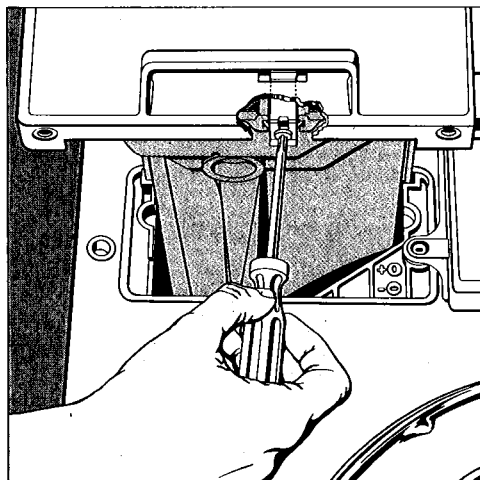
auf der + Seite durch leichten Druck, z.B. mit einem Schraubendreher mit schmaler Klinge, betätigen.

Kindersicherung für den Waschmittelschubkasten

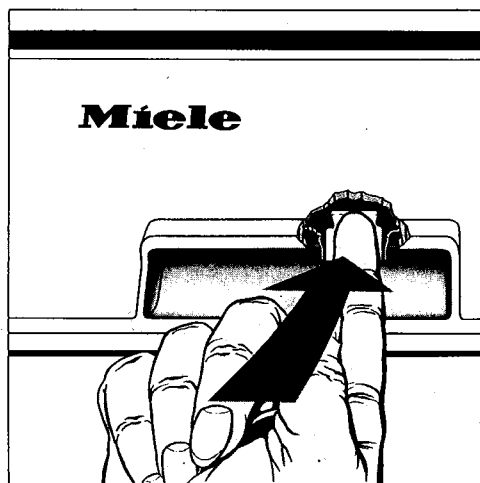
Die Kindersicherung verhindert das Aufziehen des Waschmittel-Schubkastens durch Kinder.

- Den Schubkasten nach vorn ziehen.

- Die Kreuzschlitzschraube an der Unterseite des Schubkastens herausdrehen.



- Die Kindersicherung rastet ein, wenn der Schubkasten geschlossen wird. Nun kann der Schubkasten nur mit gleichzeitig hochgedrückter Kindersicherung herausgezogen werden.



Kundendienst

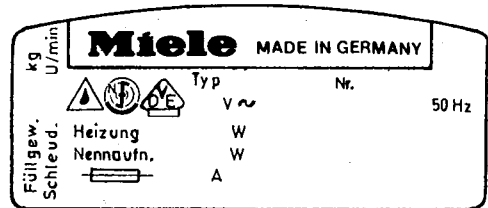
Zur Ausführung von Reparaturen benachrichtigen Sie bitte

- Ihren Miele-Fachhändler oder
- den Miele-Werkskundendienst.

Das beigefügte Adressenverzeichnis enthält die Anschriften der Miele-Verkaufsbüros und Beratungsstellen.

Der Kundendienst benötigt Typ und Nummer Ihres Automaten. Beide Angaben finden Sie auf dem Typenschild bei geöffneter Fülltür oberhalb des Schau-
glases.

Beispiel:



Aufstellen

Aufstellfläche

Das Wasch- und Schleuderverhalten des Automaten hängt von den Eigenschaften der Aufstellfläche ab. Am besten geeignet ist eine Betondecke. Diese gibt im Gegensatz zu einer Holzbalkendecke oder einer Decke mit „weichen“ Eigenschaften kaum Schwingungen weiter.

Beachten Sie folgende Hinweise zur Aufstellung des Automaten:

- waagrecht und standsicher aufstellen,
- nicht auf weichen Fußbodenbelägen aufstellen, da der Automat sonst während des Schleuderns vibriert,
- bei Holzbalkendecke: Automat auf eine Sperrholzplatte (60x60x3 cm) stellen. Die Platte sollte mit möglichst vielen Balken, jedoch nicht mit den Fußbodenbrettern verschraubt werden,
- Aufstellung möglichst in einer Ecke des Raumes. Dort ist die Stabilität jeder Decke am größten,
- bei Sockelaufstellung: Sicherung vor dem Wegrutschen während des Schleuderns durch Spannlaschen* oder eine 1-2 cm hohe Kante am Sockel.

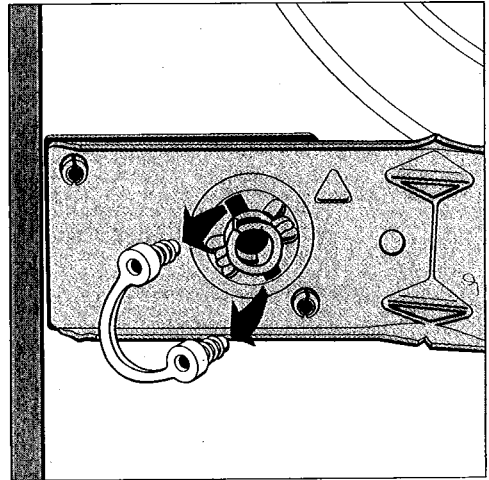
Automat aufstellen

Automat vom Verpackungsboden zum Aufstellort transportieren. Beachten Sie:

- Zum Heben nicht an die Fülltür fassen.
- Gerätefüße und Aufstellfläche müssen trocken sein. Sonst besteht Rutschgefahr beim Schleudern.

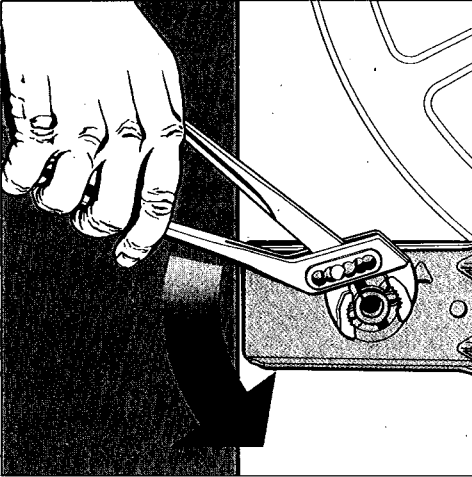
Transportsicherung

- Drehsicherung mit einer Kombizange entfernen.

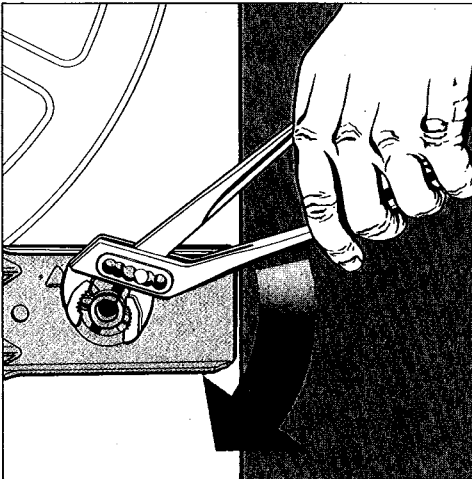
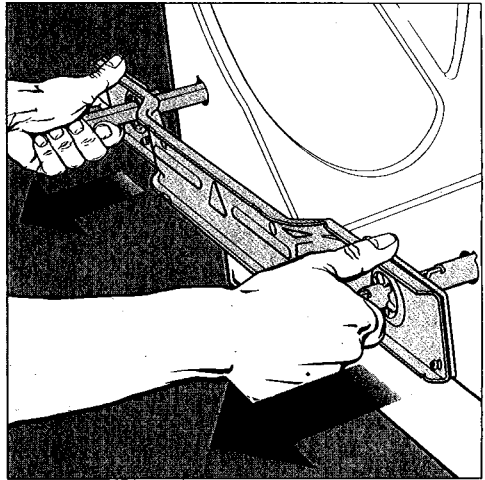


Aufstellen

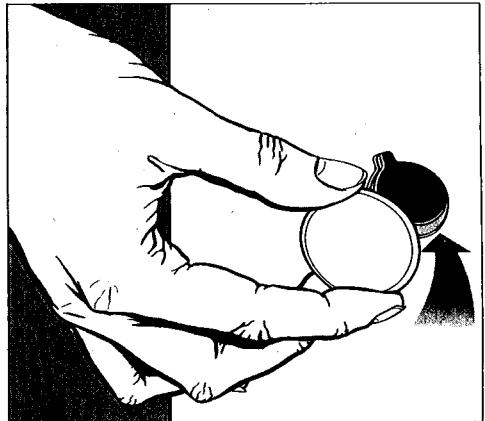
- Transportstangen um 90° drehen.



- Stangen und Stützblech herausziehen.



- Löcher mit den mitgelieferten Stopfen verschließen.



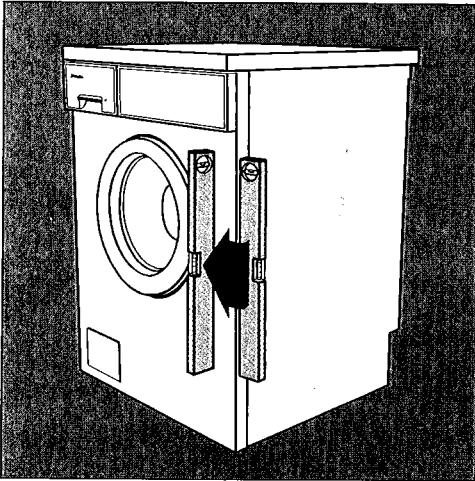
Der Automat sollte ohne Transportsicherung nur wenig verschoben oder geneigt werden.

Bewahren Sie die Transportsicherung auf. Sie muß vor einem Transport des Automaten (z.B. bei einem Umzug) wieder montiert werden.

Aufstellen

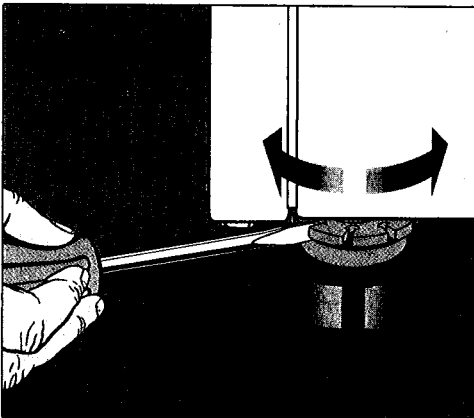
Ausrichten

Der Waschautomat muß lotrecht stehen, damit ein einwandfreier Lauf gewährleistet ist.



Gleichen Sie Bodenunebenheiten durch die Schraubfüße aus.

- Fuß (Füße) herausschrauben, bis der Automat lotrecht steht.
- Fuß mit einer Wasserpumpenzange festhalten.
- Kontermutter mit einem Schraubendreher festdrehen.



Unterbau

Aufstellung unter einer Arbeitsplatte / in einer Küchenzeile:

- ein Unterbausatz* ist erforderlich,
- der Gerätedeckel muß durch ein Abdeckblech ersetzt werden. Sorgfältige Montage ist aus Gründen der **elektrischen Sicherheit** unbedingt erforderlich,
- bei Arbeitsplatten-Höhe 900/910 mm: ein Ausgleichsrahmen* ist erforderlich.

Eine Wasch-Trocken-Säule ist zusammen mit einem Miele-Trockenautomaten möglich. Dazu ist ein Zwischenbausatz* erforderlich.

Alle mit * gekennzeichneten Teile sind im Miele-Fachhandel oder -Kundendienst erhältlich.

Der Automat ist mit Wechselstrom-Anschlußkabel (ca. 2 m lang) und Schuko-Stecker anschlussfertig für Wechselstrom 220 – 230 V 50 Hz ausgerüstet.

Der Anschluß darf nur an eine ordnungsgemäß angelegte Schutzkontakt-Steckdose erfolgen. Der Anschlußwert beträgt 3,2 kW.

Die Absicherung muß über einen Leitungsschutzschalter (Sicherung) 16 A erfolgen.

Hinweis für die Schweiz

Soll der Automat auf eine andere Spannungsart umgeschaltet werden, die Umschaltanweisung im Bereich der Netzanschlußklemme an der Automatenrückwand beachten.

Die Umschaltung nur von einem autorisierten Elektro-Fachmann vornehmen lassen.

Anschlußwert siehe Typenschild.

Wasser-Anschluß

Wasserzulauf anschließen

Der Automat darf ohne Rückflußverhinderer an eine Trinkwasserleitung angeschlossen werden, da er nach den DVGW-Richtlinien gebaut ist (s. Prüfzeichen auf dem Typenschild).

Zum Anschluß ist ein Wasserhahn mit 3/4" Verschraubung erforderlich. Fehlt ein Wasserhahn, so darf er nur von einem zugelassenen Installateur an die Trinkwasserleitung montiert werden.

An den Wasserhahn wird der ca. 1,5 m lange Druckschlauch 3/8" mit 3/4" Verschraubung angeschlossen.

Dieser Druckschlauch ist **nicht** für einen Warmwasseranschluß geeignet. Bitte achten Sie darauf, daß die Dichtungsscheibe richtig in der Verschraubung sitzt.

Hat der Wasserhahn ein verkürztes 3/4" Gewinde, die mitgelieferte Dichtungsscheibe als Längenausgleich **zusätzlich** in die Überwurfmutter des Zulaufschlauches legen.

Die Anschlußstelle steht unter Wasserleitungsdruck. Kontrollieren Sie deshalb durch langsames Öffnen des Wasserhahns, ob der Anschluß dicht ist.

Wenn Sie den Schlauch austauschen, verwenden Sie nur Schlauchqualitäten mit einem Platzdruck von mindestens 70 bar Überdruck. Dieses gilt auch für die eingebundenen Anschlußarmaturen. Miele-Originalteile erfüllen die Forderung.

Als Sonderzubehör sind Schläuche von 2,5 oder 4,0 m Länge lieferbar.

Der Fließdruck muß mindestens 1 bar Überdruck betragen. Der Wasserstaudruck darf 10 bar Überdruck nicht übersteigen. Ist er höher als 10 bar Überdruck, muß ein Druckreduzierventil in die Wasserleitung eingebaut werden.

Der Mindestfließdruck von 1 bar Überdruck ist vorhanden, wenn bei voll geöffnetem Wasserhahn in einer Zeit von 15 Sek. 5 Liter Wasser in einen Eimer mit Füllmarkierungen fließen.

Die beiden Schmutzsiebe – eines im freien Ende des Zulaufschlauches, eines im Einlaufstutzen des Magnetventiles – dürfen nicht entfernt werden.

Sondervorschriften für Österreich

im Versorgungsgebiet der Wiener Stadtwerke:

Unmittelbar vor der Anschlußstelle des Automaten ist ein Handsperrventil vorzusehen.

Es dürfen nur Ventile vorgesehen werden, die von den Wasserwerken der Stadt Wien zum Anschluß an die Innenanlage zugelassen sind.

Die Verwendung von Gummischläuchen als Druckverbindungsleitung zwischen Innenanlage und Automat ist nur dann gestattet, wenn sie

- samt eingebundenen Anschlußarmaturen einem Mindestdauerdruck von 15 bar Überdruck standhalten,
- während der Inbetriebhaltung des Automaten hinreichend beaufsichtigt sind und
- nach Beendigung des gesamten Waschvorgangs der Wasserzufluß zuverlässig abgesperrt oder die Schlauchverbindung überhaupt von der Innenanlage (Auslauf) getrennt wird.

Wasserablauf anschließen

Die Lauge wird durch eine Ablaufpumpe mit 1 m Förderhöhe abgepumpt. Um den Wasserablauf nicht zu behindern, muß der Schlauch knickfrei verlegt werden. Der Krümmer am Schlauchende ist drehbar und ggf. abziehbar.

Maße des Ablaufschlauches:

Länge	1,5 m
Innendurchmesser	22 mm
Außendurchmesser	30 mm
Außendurchmesser des Krümmers	32 mm

Möglichkeiten des Wasserablaufs:

- Einhängen in ein Wasch- oder Ausgußbecken.
Wird das Wasser in ein Waschbecken abgepumpt, muß es schnell genug abfließen. Sonst besteht die Gefahr, daß Wasser überfließt oder ein Teil des abgepumpten Wassers in den Automaten zurückgesaugt wird.
- Anschließen an ein Kunststoff-Abflußrohr mit Gumminippel (Syphon nicht unbedingt erforderlich).
- Auslauf in einen Bodenablauf (Gully).

Falls notwendig kann der Schlauch bis zu 5 m verlängert werden.

Für Ablaufhöhen über 1 m (bis 1,8 m max. Förderhöhe) ist im Miele-Fachhandel oder im Miele-Kundendienst eine 2. Laugenpumpe – Duobetrieb – mit dem erforderlichen Umbausatz erhältlich.

Sondervorschriften für Österreich

Der Automat kann **direkt** an die Abflußleitung angeschlossen werden, wenn die Hauskanalanlage der Ö-Norm 2501 entspricht.

Technische Daten

Höhe	85 cm (verstellbar + 1/-0,5 cm)
Höhe bei abgenommenem Maschinendeckel	82 cm (verstellbar + 1/-0,5 cm)
Breite	59,5 cm
Breite bei abgenommenem Maschinendeckel	59,5 cm
Tiefe	60 cm
Tiefe bei geöffneter Fülltür	92 cm
Gewicht	99 kg
max. Bodenbelastung	1600 Newton (ca. 160 kg)
Fassungsvermögen	5 kg Trockenwäsche
Anschlußwert	3,2 kW
Absicherung	16 A
Wasserfließdruck min.	1 bar Überdruck
Wasserstaudruck max.	10 bar Überdruck
Abpumphöhe max.	1 m
Abpumplänge max.	5 m
Verbrauch nach DIN 44983 Kochwäsche 95°C	Strom: 2,2 kWh Wasser: 92 l
Erteilte Prüfzeichen	Funkschutz, VDE
Netzurückwirkungsfrei	ja, nach DIN EN 60555/VDE 0838



Miele

**MIELE & CIE. – POSTFACH 2400 – 4830 GÜTERSLOH
TELEFON (05241) 89-0 – FERNSCHREIBER 933545-0**